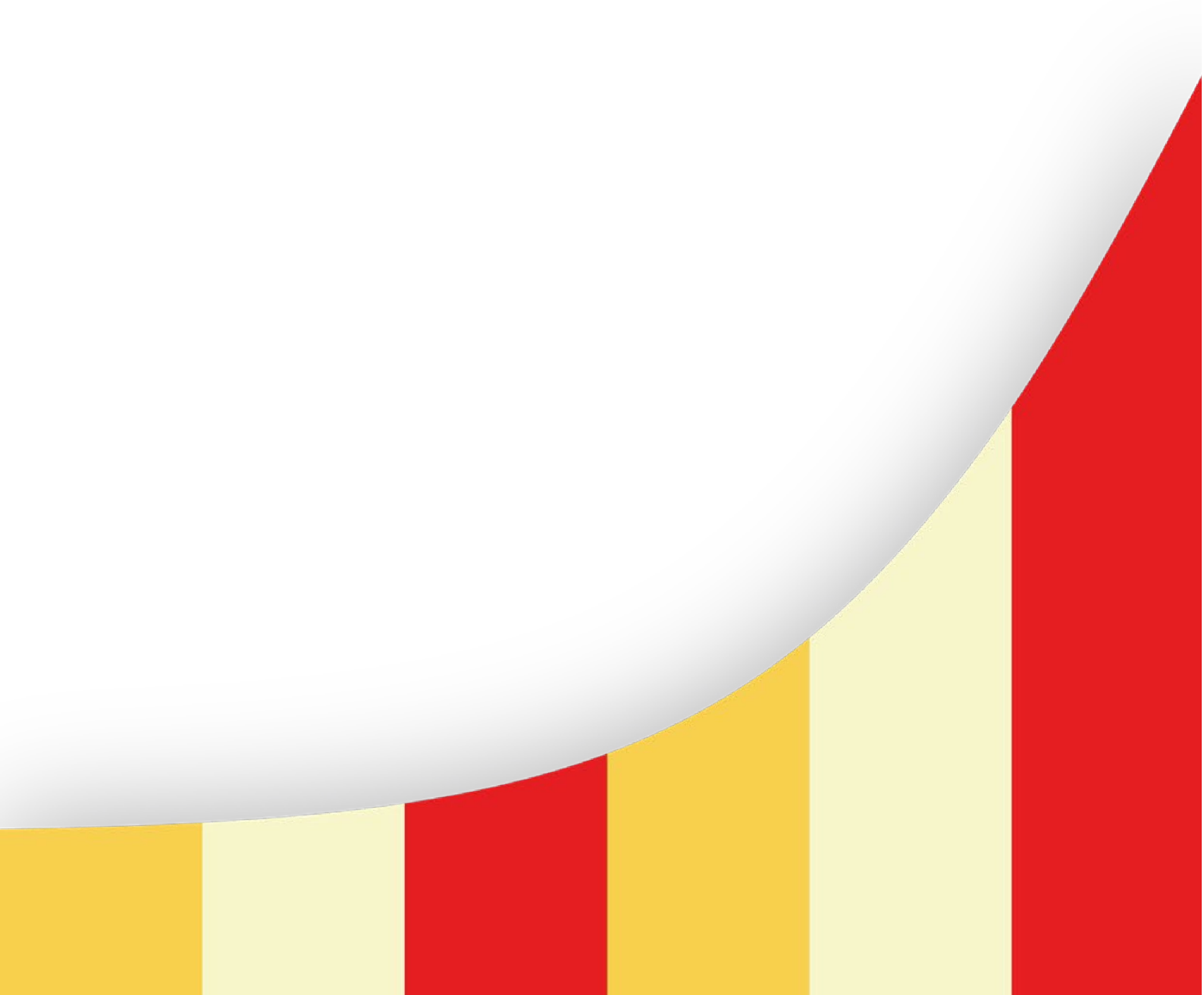


# JAHRESBERICHT 2025

Die Arbeit des Bundesverbandes der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen e. V.

---



# **INHALT**

## **VORWORT**

Seite 3

## **PERSONALIEN UND ARBEITSGEBIETE**

Seite 5

## **ANGEBOTE**

Seite 6

## **KOMMUNIKATION**

Seite 8

## **PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN**

Seite 11

## **FINANZEN**

Seite 17

## **INTERESSENSVERTRETUNG, TAGUNGEN UND KONGRESSE**

Seite 18

## **LEITLINIEN**

Seite 21

## **STELLUNGNAHMEN**

Seite 22

## **WEITERE VERBANDSAKTIVITÄTEN**

Seite 23

## **AUSBLICK – AUSGEWÄHLTE PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN 2026**

Seite 23

## **FÖRDERER UND UNTERSTÜTZER**

Seite 24

# **VORWORT**

Liebe Angehörige und Nahestehende, sehr geehrte Damen und Herren,

2025 gab es Grund zum Feiern: Während sich unser Bundesverband über sein 40-jähriges Bestehen freute, jährte sich der Abschlussbericht der Psychiatrie-Enquête zum 50. Mal. Beide Anlässe waren Wegmarken, um sich der gemeinsamen Ziele zu versichern und nach vorne zu schauen. Denn das ist eine wichtige Erkenntnis der Rückschau: Viel hat sich verändert – und sehr viel bleibt noch zu tun. Mit diesem Jahresbericht begrüßt Sie ein neuer Vorstand. Er sieht seine wesentlichen Aufgaben in der Einflussnahme zu folgenden Themen:

## **Prävention**

In den vergangenen Monaten wurden psychische Erkrankungen erneut, leider oft in pauschaler Form, mit Gewalttaten in Verbindung gebracht. Psychische Erkrankungen betreffen jedoch Millionen Menschen in Deutschland, die mit Ängsten, Depressionen, Psychosen oder anderen psychischen Gesundheitsproblemen kämpfen – ohne dass sie je gewalttätig würden. Die einzige realistische Möglichkeit, Gewalttaten zu vermeiden, sind Maßnahmen zu einer rechtzeitigen Prävention. An entsprechenden Konzepten wird derzeit in etlichen Bundesländern gearbeitet, und selbstverständlich unterstützt der BApK alle einschlägigen Bemühungen. Flächendeckende, gut ausgestattete aufsuchende Krisendienste sind immer noch in den meisten Bundesländern nicht verfügbar. Zwar gibt es ausgearbeitete Konzepte, die gegenwärtige finanzielle Situation in den einzelnen Bundesländern erlaubt jedoch nicht überall die eigentlich kurzfristig notwendige Umsetzung.

## **Politische Einflussnahme im Namen der Angehörigen**

Um die explodierenden Kosten des Gesundheitssystems zu senken und es effizienter zu gestalten, plant die Bundesregierung die Einführung eines Primärarztsystems. Dieses sieht vor, dass Patienten künftig zunächst immer erst ihren Hausarzt aufsuchen müssen, der dann bei Bedarf an den Facharzt weiterüberweist. Psychische Erkrankungen stellen jedoch eine Sondersituation dar, denn die Hürde, bei psychisch bedingten Symptomen einen Behandler aufzusuchen, liegt bei vielen Menschen noch immer sehr hoch. Viele von psychischer Erkrankung Betroffene werden bei dem Gedanken, zweimal mit dem gleichen Thema vorstellig werden zu müssen, Abstand davon nehmen, überhaupt Hilfe aufzusuchen. Der BApK unterstützt daher die Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e. V. (DGPPN), im Falle von Fachärzten für Psychiatrie und Psychotherapie einen Direktzugang zu ermöglichen.

## **Unterstützung unserer Mitglieder**

Die Möglichkeiten, alle als notwendig erachteten Aktivitäten auf ehrenamtlicher Basis durchzuführen, sind naturgemäß begrenzt. Wir sehen es daher unter anderem als eine wichtige Aufgabe an, unsere Landesverbände bei auftretenden Problemen zu unterstützen, ohne natürlich in ihre Souveränität und Eigenverantwortung eingreifen zu wollen. Wir wollen gemeinsam weiter daran arbeiten, dass psychische Gesundheit in der Öffentlichkeit, der Politik und den Medien nicht nur als individuelles, sondern als ein gesamtgesellschaftliches Anliegen verstanden wird.

Unser besonderer Dank für ihren Einsatz gilt an dieser Stelle den bisherigen und neuen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand unseres Verbandes, aber natürlich auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserer Geschäftsstelle und selbstverständlich auch unseren Fördergebern, ohne deren großzügige finanzielle Unterstützung unsere Arbeit in dem im Folgenden beschriebenen Umfang nicht möglich gewesen wäre.

Bonn, im März 2026



Karl Heinz Möhrmann  
Vorsitzender



Kaveh Tarbiat  
stellv. Vorsitzender

## PERSONALIEN UND ARBEITSGEBIETE

### Vorstand

- |                                         |                   |
|-----------------------------------------|-------------------|
| • Karl Heinz Möhrmann (LV Bayern)       | Vorsitzender      |
| • Kaveh Tarbiat (LV Bayern)             | Stv. Vorsitzender |
| • Siegfried Haller (LV Sachsen)         | Schatzmeister     |
| • Sonja Haase (LV BaWü)                 | Schriftführerin   |
| • Rose Maria Konang (LV Hessen)         | Beisitzerin       |
| • Hartmut Krausser (LV Berlin)          | Beisitzer         |
| • Svenja Landsberger (LV Hamburg)       | Beisitzerin       |
| • Dr. med. Friedrich Leidinger (LV NRW) | Beisitzer         |
| • Christopher Scharfenberger (LV BaWü)  | Beisitzer         |
| • Wiebke Schubert (LV NRW)              | Beisitzerin       |

### Wissenschaftlicher Beirat

- Prof. Dr. med. Arno Deister
- Dr. rer. medic. André Nienaber
- Prof. Dr. med. Thomas Pollmächer
- Prof. Dr. med. Steffi Riedel-Heller
- Prof. Dr. med. Renate Schepker
- Prof. Dr. med. Dieter Seifert
- Prof. Dr. med. Tillmann Supprian

### Geschäftsstelle

2025 waren in der Geschäftsstelle folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt: Astrid Semowski war Ansprechpartnerin für alle Fragen zur Organisation und Verwaltung. Kerstin Trostmann verantwortete Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Projekte. Christian Kleißle-Fuchs betreute wie schon in den Jahren zuvor das SeeleFon. Als Projektmanagerin verantwortete Nele Riepenhusen den Bereich Junge Selbsthilfe im BApK. Dabei wurde sie unterstützt von Julia Paar, die außerdem in den Bereichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie der Projektorganisation als Kommunikationsreferentin tätig.

## ANGEBOTE

Auch 2025 stellte der BApK e. V. eine Vielzahl von Angeboten für Angehörige von Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen bereit und konnte damit einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der Betroffenen und ihrer Familien, Freundinnen und Freunde sowie der gesellschaftlichen Antistigma-Arbeit leisten.

### SeeleFon

Seit 2011 nutzen jedes Jahr immer mehr Menschen das Beratungsangebot SeeleFon.

2025 fand eine neue Ausbildungsrunde statt, wodurch neue Beraterinnen und Berater ihre ehrenamtliche Tätigkeit aufnehmen konnten. Gleichzeitig wurden einige, teils schon lange tätige Beraterinnen und Berater verabschiedet. Aktuell besteht das Team aus 21 Personen. Sie berieten 2025 rund 3000 Ratsuchende am Telefon und per E-Mail.

Zur Unterstützung der Beratenden und um die Qualität der Beratung zu sichern, wurden 2025 zwei Supervisionen für je ein Wochenende vor Ort organisiert. Darüber hinaus fanden an vier Samstagen kürzere Supervisionen online statt. Beide Formate leitete eine Supervisorin, die seit der Gründung des Angebots mit dem BApK eng zusammenarbeitet und einen psychologischen Berufshintergrund hat. Das SeeleFon konnte 2025 größtenteils durch Eigenmittel des BApK finanziert werden. Die Ausbildung wurde teilweise mit Projektfördermitteln der Salus BKK unterstützt.

### PEER4U



Seit Juli 2022 beraten zwölf ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter junge Angehörige im Online-Chat *PEER4U*. Ratsuchende können sich aktuell an fünf Tagen pro Woche über den Chat an das Team wenden. Zusätzlich besteht an allen Wochentagen die Möglichkeit, per E-Mail Kontakt aufzunehmen. Eine Antwort erfolgt nach maximal zwei Tagen. Wegen der

großen Nachfrage wurde das Team im Februar 2025 um fünf neue Beratende erweitert.

<https://www.portal-junge-selbsthilfe.de/online-angebote/chatberatung-peer-for-you/>.

### Initiative Forensik im BApK e. V. – Angehörige engagieren sich für Reform und Mitwirkung im Maßregelvollzug

Die AG versteht sich als Fachgruppe für das Thema Forensik innerhalb des BApK. Die AG Forensik im BApK bringt Angehörige von Menschen im Maßregelvollzug (MRV) bundesweit zusammen. Ziel ist es, ihre Perspektive sichtbar zu machen, gegenseitige Unterstützung zu ermöglichen und strukturelle Verbesserungen im MRV anzustoßen. Die AG setzt sich für mehr gewaltverhindernde Prävention, eine menschenrechtskonforme Behandlung im MRV, bessere Versorgung und die systematische Einbindung von Angehörigen ein. 2025 engagierte sich die AG in zahlreichen Bereichen:

Beratung & Selbsthilfe: Gründung einer neuen Selbsthilfegruppe in Schleswig-Holstein, Überarbeitung des Informationsmaterials für Angehörige, Ausbau der individuellen Beratung. Für 2026 planen wir die Fertigstellung eines neuen Angehörigen-Leitfadens Forensik.

Öffentlichkeitsarbeit und Medien: Fachliche Beratung der Journalistinnen und Journalisten für TV- und Radiobeiträge und Presseartikel, Mitwirkung bei Podcasts zum Thema, Mitarbeit an Fachpublikationen, u. a. im Praxishandbuch Forensische Psychiatrie der Uni Rostock, Fachveranstaltungen & Forschung: Mitwirkung an Fachkongressen (DGSP, Forensische Tagung Maria Laach, Angehörigentag ZfP) mit eigenen Beiträgen in Podien, Workshops und Keynotes. Für 2026 ist die Beteiligung an einem Forschungsprojekt zur Versorgung und Angehörigenperspektive im MRV der Uni Rostock avisiert und es besteht eine Referenteneinladung für einen Fachkongress der Uni Basel. Strukturelle Vernetzung: regelmäßige Teilnahme an Klinikbeiräten, Angehörigenschulungen und Fachgremien auf Landes- und Bundesebene (u. a. DGSP-Fachausschuss Forensik). Aktuell engagieren sich Angehörige aus sieben Landesverbänden regelmäßig in der AG. Die Treffen finden alle zwei Monate digital statt. Für das Jahr 2026 ist auch ein Treffen in Präsenz geplant.

Die Themenseite des BApK „Angehörige Forensik“ <https://www.bapk.de/themen/forensik.html> verzeichnete im Berichtsjahr rund 1600 gezielte Zugriffe. Das liegt im oberen Bereich für Internetseiten im NGO-Bereich mit spezialisierten Fachthemen. Es ist ein valider Indikator dafür, dass der Informationsbedarf der Nutzer und Nutzerinnen gezielt getroffen wird. Die Anzahl der Zugriffe hat sich in den letzten zwei Jahren verdoppelt. Das ist ein deutlicher Hinweis auf den wachsenden Informationsbedarf betroffener Familien zu dem Thema und eine gute Auffindbarkeit der Seite in den Suchmaschinen.

## **SelbsthilfeNetz Psychiatrie**

Im SelbsthilfeNetz Psychiatrie finden Angehörige und auch Betroffene Selbsthilfegruppen zu unterschiedlichen Themen und Krankheitsbildern in ihrer Umgebung. Außerdem dient die Internet-Plattform der Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit von Selbsthilfegruppen im Bereich der Psychiatrie. Organisationen und Gruppierungen aus den Bereichen seelische Gesundheit und psychische Erkrankungen, die an einer Zusammenarbeit interessiert sind, erhalten hier die Möglichkeit, sich im SelbsthilfeNetz Psychiatrie zu präsentieren. Die Plattform soll allen Interessierten die Möglichkeit eröffnen, sich mit anderen Gruppierungen zu vernetzen – sei es regional, um z. B. Veranstaltungstermine zu koordinieren, oder auch überregional, um in einem Bundesland Partnerinnen und Partner für spezifische Anliegen und politische Forderungen zu finden. Das SelbsthilfeNetz wird ständig erweitert. 2025 wurde gezielt nach Gruppen zum Thema „Suizidalität“ gesucht.

<https://www.bapk.de/angebote/selbsthilfenetz-psychiatrie.html>

## KOMMUNIKATION



### **Der Podcast *Unerhört nah***

Der Podcast „Unerhört Nah“ läuft seit Februar 2025 und erscheint an jedem dritten Freitag im Monat auf verschiedenen Streamingplattformen, darunter RTL+, Spotify, Apple Podcasts, Deezer sowie auf der Website der Jungen Selbsthilfe. Gehostet wird er von zwei jungen Mitarbeitenden des BApK. In jeder Folge kommen Angehörige unterschiedlichen Alters zu Wort, die ihre persönlichen Geschichten teilen und so vielfältige Perspektiven von Angehörigkeit sichtbar machen. Der Podcast richtet sich sowohl an angehörige Menschen als auch an jene, die sich dem Thema erstmals nähern. Rückmeldungen zeigen, dass sich viele Hörerinnen und Hörer in den Erzählungen wiederfinden, sich verstanden und gesehen fühlen und zugleich neue Zugänge zu einer oft übersehenen Lebensrealität bekommen.

### **Der BApK-Newsletter**

Der Newsletter des BApK informiert in einem 14-tägigen Rhythmus interessierte Angehörige und Aktive in den Landesverbänden, aber auch Betroffene und psychiatrisch Tätige über Entwicklungen in allen Bereichen der Psychiatrie mit Fokus auf die Angehörigenbewegung. Neben aktuellen gesundheitspolitischen Fakten berichtet er regelmäßig über Veranstaltungen und Projekte. Er wird an fast 2500 Abonnentinnen und Abonnenten versendet.

### **Die BApK-VerbandsNachrichten**

Mit seinen VerbandsNachrichten gewährleistet der BApK den zeitnahen Informationsaustausch mit seinen Mitgliedern, den Landesverbänden, auf Geschäftsstellenebene. Er erscheint einmal im Monat und informiert über verbandsnahe Entwicklungen und Termine.



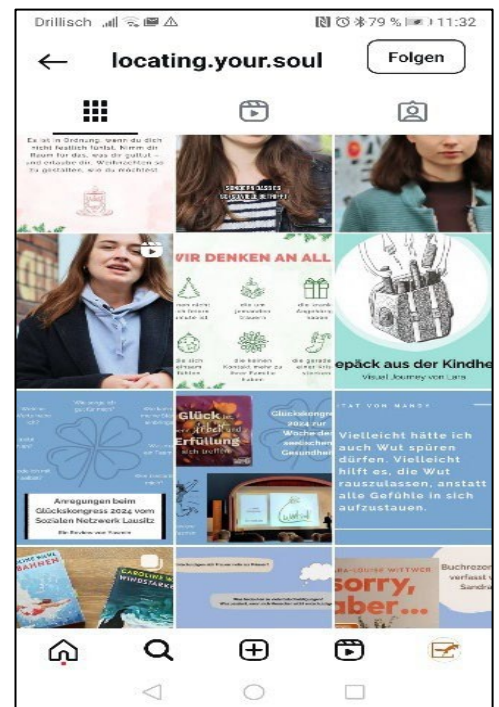


## Die Online-Redaktion *Locating-Your-Soul*

In der Onlineredaktion *Locating-Your-Soul* formulieren junge Erwachsene seit 2020 ihre eigenen Themen und platzieren sie innerhalb der Selbsthilfe – und zwar so, dass sie auch für andere Menschen ihres Alters interessant sind. Das Redaktionsteam besteht aus einer wechselnden Anzahl von ehrenamtlichen Mitgliedern zwischen 18 und 30 Jahren, die regelmäßig zu verschiedenen Themen schreiben, Videos drehen und Interviews führen. 2025 haben die Autorinnen und Autoren darüber hinaus mit ihren Texten einen wesentlichen Beitrag zur Wanderausstellung *Unsichtbar verbunden – Junge Angehörige erzählen ihre Geschichten* geleistet. <https://locating-your-soul.de/>

## Der Instagram-Account *locating.your.soul*

Hier posten die Redakteurinnen und Redakteure regelmäßig Grafiken, Videos und Ausschnitte aus ihren Artikeln. Der Account konnte mittlerweile über 1 100 Abonentinnen und Abonnenten gewinnen.



## Der Instagram-Account des BApK

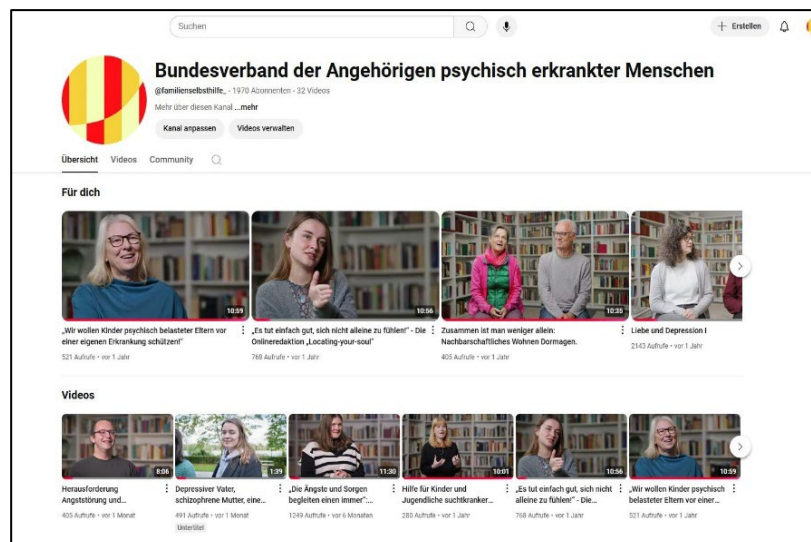


Hier kommuniziert der BApK gesundheitspolitische und verbandsrelevante Inhalte. Auf ihm informieren sich regelmäßig über 2000 Abonnentinnen und Abonnenten.

## Der YouTube-Channel des BAPK

<https://www.youtube.com/channel/UCnqZLF2NojpQY9Euop>

Auf seinem YouTube-Channel veröffentlicht der BApK unter anderem Videos zu psychischen Erkrankungen und Hilfeangeboten, zum Beispiel zum Thema Einsamkeit. Den Channel nutzen fast 2000 Abonnentinnen und Abonnenten.



## Die **Psychosoziale Umschau (PSU)**

Der BApK ist Mitherausgeber der „Psychosozialen Umschau“, der nach wie vor auflagenstärksten sozialpsychiatrischen Fachzeitschrift, und hat maßgeblichen Einfluss auf die Ausrichtung und Themenwahl. Der BApK achtet darauf, dass die Realität der Angehörigen mit ihren Fragestellungen und Herausforderungen in angemessener Form repräsentiert und auch in der (Fach)Öffentlichkeit wahrgenommen wird. 2025 war der BApK mit folgenden Artikeln vertreten:

- 1/25: Friedrich Leidinger: *Wer sind die Angehörigen?*
- 1/25: Kerstin Trostmann: *Mehr über den Narzissmus erfahren.*
- 2/25: J. Paar, K. Jansen-Kayser, C. Werum: *50 Jahre Psychiatrie-Enquête – und jetzt?*
- 2/25: Julia Paar: *Kofferkunst und Lebenskunst*
- 4/25: Julia Paar, Anna-Lena Groß: *Wie wir neue Geschichten möglich machen*

## PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN

### UNSICHTBAR VERBUNDEN Wanderausstellung: *Unsichtbar verbunden – Junge Angehörige erzählen ihre Geschichte*

Die Wanderausstellung des Bundesverbandes der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen ist ein Projekt zur Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen und zur Sichtbarmachung der Perspektiven von jungen Angehörigen. Durch die Verbindung von persönlichen Geschichten, künstlerischen Elementen und Informationsangeboten schafft die Ausstellung niedrigschwellige Zugänge zu einem Thema, das häufig noch tabuisiert ist.

Mit Beginn der Projektlaufzeit im Jahr 2025 wurden die inhaltlichen, organisatorischen und gestalterischen Grundlagen der Ausstellung in Zusammenarbeit mit einer Agentur erarbeitet. Dazu zählten das Design der Ausstellungsobjekte, die Auswahl und redaktionelle Aufbereitung der Ausstellungstexte, die Erstellung von Audiodateien sowie die Entwicklung eines Logos.

Parallel dazu wurden Ausstellungsorte und Termine für das Jahr 2026 in enger Abstimmung mit den Landesverbänden des BApK geplant und koordiniert. Darüber hinaus wurden begleitende Materialien zur Bewerbung und zur Durchführung der Ausstellung erstellt. Ergänzend wurde im Newsletter und den Verbandsnachrichten sowie auf den Social-Media-Kanälen des BApK auf die Wanderausstellung hingewiesen.

Vom 01.10.–20.11.2025 konnte bereits die erste Station der Wanderausstellung erfolgreich umgesetzt werden. Der Ausstellungsaufakt fand in der VHS Köln statt und wurde durch eine begleitende Veranstaltung am 10. Oktober 2025 (Lesung und anschließender Rundgang) ergänzt, die Raum für Austausch, Informationen und persönliche Begegnungen bot. Organisiert und umgesetzt wurde die Veranstaltung von Mitarbeitenden des BApK und dem Bereichsleiter für Bildungsmanagement der VHS.

Im Jahr 2026 wird die Wanderausstellung an weiteren Standorten in Deutschland fortgesetzt, überwiegend in Kooperation mit den Landesverbänden des BApK. Die jeweils aktuellen Termine und Orte werden fortlaufend auf den Webseiten des BApK aktualisiert.

<https://www.bapk.de/unsichtbarverbunden.html>

Das Projekt wird realisiert mit freundlicher Unterstützung der AOK.



## ***Unerhört nah: Der neue Podcast beim BApK***

Entstigmatisierungsprozesse hinsichtlich psychischer Erkrankungen innerhalb der Bevölkerung in Gang zu setzen, begreift der Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen als eine seiner Hauptaufgaben. Dazu sind die Bereitstellung von Informationen und Hilfeangeboten für Angehörige, wie das SeeleFon und die Chatberatung PEER4U, ebenso wichtig wie ein lebendiger Dialog. Als eine hervorragende Kommunikationsplattform hat sich das Medium Podcast erwiesen. Hierüber lassen sich Inhalte in besonders lebendiger Form – zum Beispiel in Form von Interviews – in die Breite kommunizieren.

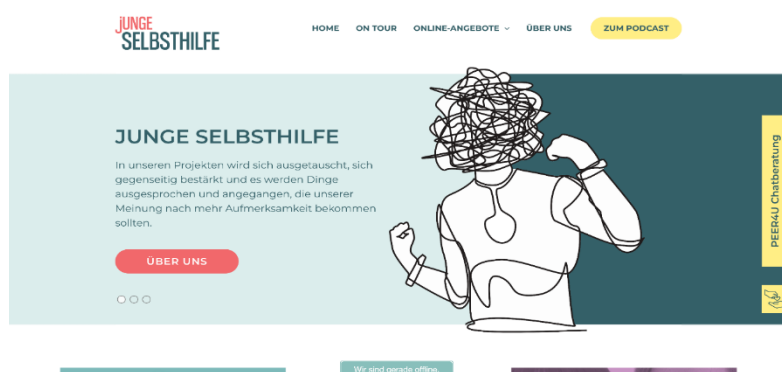


Seit Mitte Februar 2025 läuft Unerhört Nah und erscheint an jedem dritten Freitag im Monat auf verschiedenen Streamingplattformen, darunter RTL+, Spotify, Apple Podcasts, Deezer sowie auf der Website der Jungen Selbsthilfe. Gehostet wird er von zwei jungen Mitarbeitenden des BApK. In jeder Folge kommen Angehörige unterschiedlichen Alters zu Wort, die ihre persönlichen Geschichten teilen und so vielfältige Perspektiven von Angehörigkeit sichtbar machen. Der Podcast richtet sich sowohl an angehörige Menschen als auch an jene, die sich dem Thema erstmals nähern. Rückmeldungen zeigen, dass sich viele Hörerinnen und Hörer in den Erzählungen wiederfinden, sich verstanden und gesehen fühlen und

zugleich neue Zugänge zu einer oft übersehenen Lebensrealität bekommen.

Das Projekt wurde realisiert mit freundlicher Unterstützung der BARMER

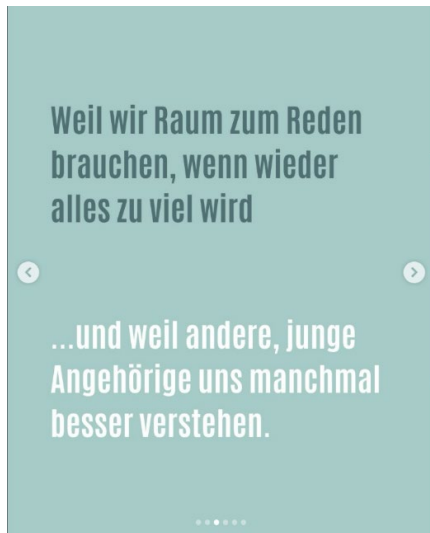
## **Junge Selbsthilfe stärken. Etablierung der Jungen Selbsthilfe als eigenständigen Bereich im BApK**



Durch die Etablierung der Jungen Selbsthilfe als spezifischen Teil des Verbandes finden sich junge Angehörige mit ihren Themen in einem für sie geschaffenen Raum wieder, der sie inhaltlich und ästhetisch an ihrer Lebensrealität orientiert.

<https://www.portal-junge-selbsthilfe.de/>





Im Rahmen des Projektes realisierte der BApK eine Instagram-Kampagne mit sieben Carousel-Posts, die als Advents-Aktion veröffentlicht wurden. Die Posts sind auf den Instagram-Accounts der Jungen Selbsthilfe und des BApK zu finden:

- @peer4u\_chatberatung
- @locating.your.soul
- @familienselbsthilfe\_

Außerdem wurde eine Postkarte erstellt, um auf die Angebote der jungen Selbsthilfe hinzuweisen. Über einen QR-Code auf der Rückseite gelangt man auf die neue Webseite der Jungen Selbsthilfe.



Ebenfalls im Rahmen des Projektes entstand ein umfangreicher Flyer mit weiterführenden Informationen zur *Jungen Selbsthilfe* und ihren Dauerprojekten. Der Flyer wird als Download zur Verfügung gestellt, kann bestellt werden oder wird an Orten bei Zielgruppen ausgelegt, die von den Angeboten der Jungen Selbsthilfe profitieren könnten.

Das Projekt wurde realisiert mit freundlicher Unterstützung der BKK

## Leben mit Suizidalität – Information und Hilfe für Angehörige



*Aufklärung und niederschwellige Hilfeangebote für Angehörige, die mit suizidalen Menschen zusammenleben.*

Das Projekt beschäftigt sich mit der Situation von Angehörigen der Menschen, die einen Suizid ankündigen oder ihn nicht vollendet haben. Im Gegensatz zu den Belastungen, die für Angehörige nach einem vollendeten Suizid bestehen, wird der Situation dieser Gruppe wenig bis keine Beachtung geschenkt. Dabei sind Angehörige eine große Ressource, wenn es um die Betreuung und Fürsorge psychisch erkrankter Menschen geht. Nicht wenige von

ihnen gehen dabei über ihre Grenzen, leben mit einem erhöhten Risiko, zu erkranken oder selbst suizidal zu werden.

In diesem Projekt wurde zunächst eine Informations- und Hilfeseite bereitgestellt und so die Möglichkeit für Angehörige geschaffen, sich über das Thema und bestehende Hilfen für Angehörige zu informieren. Die Informationen wurden auch in einem Flyer der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus hat der BApK die ehrenamtlich Tätigen seiner verschiedenen Beratungsangebote (SeeleFon und PEER4U) zu der Thematik geschult sowie gezielt nach entsprechenden Selbsthilfegruppen gesucht und das SelbsthilfeNetz des BApK damit ergänzt.

Dem BApK ist bewusst, dass es sich bei diesem Thema um einen komplexen Problemzusammenhang handelt. Die im Projekt beschriebenen Maßnahmen sind als erste Schritte auf diesem Weg zu verstehen. Der BApK hat Anfang 2026 die Bewilligung des BMG für ein weiterführendes Zweijahresprojekt erhalten. Das Projekt wurde realisiert mit freundlicher Unterstützung des BMG.

### Weiterbildungsreihe für Akteurinnen und Akteure in der Selbsthilfe 3

Als Bundesverband wird der BApK von seinen Mitgliedern – den Landesverbänden – in regelmäßigen Abständen gebeten, Weiterbildungsangebote zu realisieren. Im Jahr 2025 hat der BApK eine Reihe mit den meistgefragten Themen vorwiegend im Online-Format durchgeführt.

Am 12. und 19. September 2025 fand das Onlineseminar Unterstützung von Selbsthilfegruppenleitenden statt. Die Diplom-Sozialpädagogin, Familientherapeutin und Supervisorin Helga Schneider-Schelte gab nun bereits zum zweiten Mal den Teilnehmenden Werkzeuge für eine zielführende Moderation sowie Tipps zu einer gelingenden – und dabei nicht überfordernden – Leitung an die Hand. Die Teilnehmezahl von über 70 Personen zeigt, wie wichtig Schulungen in diesem Bereich sind. Geplant ist daher, auch 2026 eine Weiterbildung zum Thema Selbsthilfegruppenleitende anzubieten.



Ebenfalls online trafen sich in Köln vom 24.–26. Oktober Interessierte aus dem Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema *Welche Rolle kann KI bei einer effektiven Öffentlichkeitsarbeit in Verbänden spielen?* Aktive aus den Landesverbänden sprachen über Strategien für eine ressourcensparende, erfolgreiche Vernetzungsarbeit innerhalb der Selbsthilfe-Verbandslandschaft und Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

Vom 17.–19. Oktober 2025 fand Bonn ein Präsenzseminar zum Thema *Umgang mit Konflikten im Zusammenleben mit psychisch erkrankten Angehörigen* statt. Im Mittelpunkt des Seminars standen die Vermittlung verbaler Deeskalationstechniken und die Möglichkeiten einer gelingenden Alltagsbegleitung. Ausgangspunkt waren die Grundlagen psychiatrischer Krankheitsbilder (wahnhafte Störungen, Persönlichkeitsstörungen,

Suchterkrankungen, Depressionen). Anhand von PowerPoint-Präsentationen informierte der Pflegeleiter der Klinik für Forensik in Basel, Stefan Rogge, über die Themen Suizidalität und Fremdaggressivität sowie Resilienzförderung von Angehörigen. Das Angebot war innerhalb kurzer Zeit ausgebucht, sodass der BApK auch 2026 beabsichtigt, eine Veranstaltung zum Thema Deeskalation durchzuführen. Die Materialien zu den genannten Themen sind auf den Seiten des BApK für Interessierte dauerhaft zugänglich: Kernthemen Verbandsarbeit.

Das Projekt wurde realisiert mit freundlicher Unterstützung der DAK.

## **Fachtagung anlässlich des 40-jährigen Bestehens des BApK zum Thema „Wenn es uns nicht gäbe – Die Rolle der Angehörigenselbsthilfe im Hilfesystem“**



Angeichts des demografischen Wandels wird die Rolle der Angehörigen innerhalb des Gesundheitssystems immer wichtiger. In dieser dialogisch ausgerichteten Fachtagung anlässlich des 40-jährigen Bestehens des BApK ging es daher um eine grundsätzliche Positionsbestimmung: um die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen privater Unterstützung und darum, welche Hilfen nötig wären, um eine für alle lebbare, aber auch finanzierbare medizinische Versorgung zu schaffen.

Im Mittelpunkt der Tagesveranstaltung stand der Fachvortrag von Frau Heike Petereit-Zipfel zum Thema „Psychiatrie in Bewegung – Angehörige zwischen Selbsthilfe, Systemkritik und Zukunftsvision“. In ihm präsentierte die Referentin eine auf der Grundlage einer empirischen Untersuchung erstellte Analyse der Ist-Situation von Angehörigen, definierte verschiedene neuralgische Punkte und stellte Lösungsansätze

im Hinblick auf eine bessere Versorgungslandschaft und eine echte Partizipation zur Diskussion.

Danach diskutierten tauschten sich Angehörige, Betroffene und Profis in einer offenen Podiumsdiskussion mit dem Publikum über aktuelle Probleme und Perspektiven aus.

Da die Veranstaltung vor dem Hintergrund des 40-jährigen Bestehens des BApK stattfand, wurde sie neben Angehörigen auch von Betroffenen und zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern aus der Verbändelandschaft besucht. Das belebte nicht nur die Diskussion auf dem Podium. In den Gesprächen vor, zwischen und nach den inhaltlichen Beiträgen war Zeit zum Austausch und zum Knüpfen von Kontakten, um in der Zukunft mit gemeinsam genutzten Ressourcen die Anliegen der Angehörigen wirkungsvoll und nachhaltig zu vertreten. Der BApK bedankt sich bei allen Teilnehmenden für den lebendigen Austausch.

Das Projekt wurde realisiert mit freundlicher Unterstützung der KKH.

### **Schulungsprogramm für ehrenamtliche Beraterinnen und Berater**

Für das Beratungsangebot SeeleFon für Angehörige psychisch erkrankter Menschen bildete der BApK im Herbst 2025 sechs neue ehrenamtliche Beraterinnen und Berater aus.

Im ersten Teil der Ausbildung, der am 5. September 2025 stattfand, informierte der Psychiater (i. R.) Dr. Friedrich Leidinger in einem Online-Referat über die verschiedenen Aspekte des psychiatrischen Gesundheitswesens, die Geschichte der Psychiatrie und verschiedene ethische Aspekte.

Die beiden umfangreichsten Teile der Ausbildung fanden in Präsenz am 13. und 14. sowie am 27. und 28. September in Bonn statt. Die Organisationspsychologin Dagmar Rubruck, mit der der BApK seit Beginn des Angebots eng zusammenarbeitet, schulte die angehenden Beraterinnen und Berater in ressourcenorientierter Beratung, Kommunikation und Gesprächsführung in unterschiedlichen Situationen. In diesem Zusammenhang wurde auch ausführlich auf das Thema Suizidalität eingegangen.

Abschließend fand am 11. Oktober ein weiteres Online-Treffen statt, in dem der SeeleFon-Koordinator den Beraterinnen und Beratern die organisatorischen und technischen Aspekte der Beratung erläuterte. Es ist dem BApK ein großes Anliegen, eine hohe Qualität der Beratungsgespräche zu gewährleisten. Dafür ist die intensive Schulung neuer Beratender eine wesentliche Voraussetzung.

Das Projekt wurde realisiert mit freundlicher Unterstützung der Salus BKK.

## **Angehörige als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Blick nehmen**

*Online-Beratungsangebot für Angehörige, Personalverantwortliche, Betriebsrätinnen und Betriebsräte sowie Behindertenvertreter:innen.*



Arbeit ist einer der zentralen Bereiche, wenn es um die psychische Gesundheit geht. Wird hier die Situation schwierig, hat dies häufig massive Auswirkungen auf das gesamte Leben. Aber auch für die Personalverantwortlichen in Unternehmen stellen psychische Erkrankungen eine große Herausforderung dar. Mittlerweile gibt es verschiedene Angebote, die sich dieser Problematik annehmen. Was aber

meist aus dem Blick gerät, sind diejenigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die als Angehörige unter der Last der Betreuung krank werden und dann häufig für längere Zeit ausfallen. Vor allem die Pflege von an Demenz erkrankten Angehörigen setzt immer mehr Menschen unter großen Druck. Ihre Situation ist von außen noch schwerer zu erkennen als die der direkt Betroffenen. Die Folge ist, dass mögliche Hilfen nicht in Anspruch genommen werden und Unterstützungsangebote – auch von Seiten der Arbeitgeber, wie z. B. flexiblere Arbeitszeiten – gar nicht erst angeboten werden können.

Das Angebot richtet sich daher an Personalverantwortliche, Betriebsrätinnen und Betriebsräte sowie Behindertenvertreterinnen und Behindertenvertreter, aber auch an Angehörige, die sich speziell hinsichtlich ihrer Arbeitssituation beraten lassen möchten.

2025 haben wir uns mit der Konzeption für ein Corporate Design und der Namensfindung für dieses Angebot auseinandergesetzt. So entstand in Anlehnung an das Farbschema des BApK der Name „Seelische Gesundheit im Unternehmen“ – kurz SGIU – mit dazugehörigem Logo. Zudem nahm eine Mitarbeiterin im August 2025 an einer einwöchigen Fortbildung zum Thema „Psychische Belastungen am Arbeitsplatz“ teil, die die Grundlagen der Thematik behandelte. Die zweite Schulung zur Gesprächsführung mit psychisch belasteten Menschen am Arbeitsplatz musste verschoben werden und fand im Januar 2026 statt. Daher wurde 2025 bereits mit der Recherche für Unternehmen begonnen sowie an der Konzeption der Landingpage mit einem Terminbuchungstool gearbeitet.

Im laufenden Jahr werden die Seminarmaterialien für Arbeitgeber und Arbeitnehmer entwickelt werden. Zudem wird die Recherche nach Unternehmen fertiggestellt, um diese anschließend mit einem bis dahin entwickelten Informationsflyer und dazugehörigen Mailing zu kontaktieren und eine Werbekampagne für zielgruppenspezifische Medien konzipiert, um auf das Angebot aufmerksam zu machen. Eine Landingpage inklusive einem Terminbuchungstool soll ebenfalls noch 2026 fertiggestellt werden, damit das Angebot Anfang 2027 in Anspruch genommen werden kann.

Das Projekt wird realisiert mit freundlicher Unterstützung der Techniker Krankenkasse.



## Supervisionen für die Beratenden beim SeeleFon



Im Jahr 2025 organisierte der BApK an zwei Wochenenden Supervisionen in Präsenz, eine im Frühsommer und eine im Herbst. Darüber hinaus fanden über das Jahr verteilt an vier Terminen Supervisionen im Online-Format statt. Das Online-Format ist neu und wird sehr positiv angenommen, da es für die Teilnehmenden niederschwelliger und in der Dauer kürzer ist. Dieser Erfahrungsaustausch und das persönliche Gespräch standen im Mittelpunkt dieser regelmäßig stattfindenden

Supervisionen, wobei auch die persönliche Begegnung und der informelle private Austausch für die Wirksamkeit als Gruppe nicht zu unterschätzen sind.

Diese Treffen gewährleiten das hohe Beratungsniveau und fördern die Selbstachtsamkeit der Beraterinnen und Berater. Moderiert werden die Supervisionen von einer Arbeits- und Organisationspsychologin. Als zusätzliche Unterstützung bestand auch 2025 für die ehrenamtlichen Mitarbeitenden die Möglichkeit, nach besonders belastenden Gesprächen sich kurzfristig an eine Psychologin wenden zu können.

## Online-Schulung für neue Peer-Beratende bei PEER4U

Im Februar 2025 fand eine Online-Schulung für neue Peer-Beratende statt, ergänzt durch zwei Präsenz-Supervisionen im Mai und November 2025 für alle aktiven Peers. Die Supervisionen dienten dem Erfahrungsaustausch, der gemeinsamen Evaluation sowie der Qualitätssicherung der Peer-Beratungsarbeit. Alle Veranstaltungen wurden von Nele Riepenhusen und Julia Paar betreut. Die Aus- und Weiterbildungen wurden von der Diplom-Pädagogin und systemischen Beraterin Petra Risau durchgeführt.

## FINANZEN

Der Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen e. V. trägt sich durch die kassenübergreifende Gemeinschaftsförderung, krankenkassenindividuelle Selbsthilfeförderung auf Bundesebene, die Förderung durch das Bundesministerium für Gesundheit, durch Stiftungen, Mitgliedsbeiträge, durch den Zweckbetrieb Broschürenverkauf sowie durch Spenden.

Wir wurden geprüft durch

- die von unserer Mitgliederversammlung gewählten Kassenprüfer,
- und jede einzelne fördernde Institution für das jeweils geförderte Projekt.

Weitere Informationen zum Thema Transparenz finden Sie unter:

<https://www.bapk.de/der-bapk/neutralitaet-unabhaengigkeit/finanzen-transparenz.html>

## **INTERESSENVERTRETUNG, TAGUNGEN UND KONGRESSE**

Der Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen war auch 2025 auf verschiedenen Ebenen in unterschiedlichen Gremien und auf zahlreichen Veranstaltungen aktiv.

### **Aktion Psychisch Kranke e. V.**

Auf der APK Jahrestagung am 3. und 4. November 2025 wurde der BApK durch das Vorstandsmitglied Hartmut Krausser vertreten.

### **Aktionsbündnis seelische Gesundheit**

Der BApK gehört dem Aktionsbündnis Seelische Gesundheit seit 2006 als Gründungsmitglied an.

Inzwischen beteiligen sich rund 100 Bündnismitglieder an dem bundesweiten Netzwerk, darunter Expertinnen und Experten aus der Psychiatrie und Gesundheitsförderung, Betroffene und ihre Angehörigen. Seit Mai 2025 wird der BApK durch Nele Riepenhusen vertreten.

### **ABSG-Jahrestagung**

Am 28.04.2025 nahm Nele Riepenhusen als Stellvertreterin des BApK an der ABSG-Jahrestagung in Berlin teil. Neben der Neuwahl der Steuerungsgruppe standen Best-Practice-Beiträge, eine Gesprächsrunde zum 50-jährigen Jubiläum der Psychiatrie-Enquête sowie Arbeitsgruppen zur Woche der Seelischen Gesundheit 2025 („Psychisch fit in die Zukunft“) im Mittelpunkt.

### **Vortrag bei der BAG Familiengesundheit zum Thema „Kinder als Besuchende in Kliniken“**

Den Besuch von Kindern in der Psychiatrie, um ihre Eltern zu sehen, erleben viele der Kinder als eine unangenehme bis retraumatisierende Erfahrung. Die Kinder werden im Setting Psychiatrie oft (noch) nicht mitgedacht. Julia Paar formulierte in ihrer Präsentation Erfahrungen, Wünsche und Möglichkeiten für besuchende Kinder in der Psychiatrie.

### **Parlamentarisches Frühstück der BAG Psychiatrie in Berlin**

Am 26.11. vertrat Julia Paar den BApK bei einem Parlamentarischem Frühstück der BAG Psychiatrie mit dem Titel „Bürokratie abbauen – Zeit für das, was zählt: bessere Versorgung in der Psychiatrie“. Zu diesem Anlass trugen fünf beteiligte Fachkräfte der dazugehörigen Kampagne die Forderungen der Bundesarbeitsgemeinschaft vor. Im Anschluss wurde ein aktiver Austausch zwischen Praxis, Verbänden, Politik und Wirtschaft geschaffen.

### **Jubiläum des BApK in Berlin**

Aus Anlass seines 40-jährigen Bestehens veranstaltete der BApK eine Fachtagung zum Thema „Wenn es uns nicht gäbe – Die Rolle der Angehörigen im Hilfesystem“. Das Vorstandsmitglied Heike Petereit-Zipfel hielt einen Fachvortrag mit dem Titel „Psychiatrie in Bewegung – Angehörige zwischen Selbsthilfe, Systemkritik und Zukunftsvision“. Im Anschluss an den Fachvortrag fand eine dialogische Podiumsdiskussion statt. Unter der Moderation von Gudrun Weißenborn und mit Impulsen aus dem Publikum tauschten sich Angehörige, Psychiatrieerfahrene und Fachkräfte zur Rolle von Angehörigen im Hilfesystem aus. Darüber hinaus gab es viel Raum und Zeit für den Austausch und um das Jubiläum des BApK gebührend zu feiern. Die Junge Selbsthilfe wurde durch Julia Paar bei der Podiumsdiskussion vertreten.

## **Kleine Held\*innen in Not. Online-Fachtag des Dachverbandes Gemeindepsychiatrie**

Im Rahmen des Fachtages hat Julia Paar für den BApK an dem Workshop „Was wir brauchen – Real Talk mit jungen Angehörigen. Die Junge Selbsthilfe berichtet aus der Peer-Arbeit“ mitgewirkt. Im Workshop wurde darüber diskutiert, wie junge Angehörige mit jungen Angehörigen arbeiteten und dabei Bedarfe, Wünsche und Ressourcen sichtbar werden, die Fachpersonen nicht erfahren. Die Mitarbeiterinnen der Jungen Selbsthilfe berichteten von konkreten Angeboten, Strukturen und Rahmenbedingungen, die helfen, belastende Familiensituationen zu bewältigen, sich zu vernetzen und eigene Lebensentwürfe zu verfolgen. Der Fachtag vertiefte das Verständnis für die Situation junger Angehöriger und stellte praxisnahe Unterstützungsformen der Peerarbeit vor.

## **DGPPN-Kongress in Berlin**

Vom 26.–29. November war der BApK mit einem Stand beim DGPPN-Kongress in Berlin vertreten. Teile des Vorstandes sowie der Geschäftsstelle tauschten sich mit anderen NGOs, Fachpersonen, Betroffenen und Angehörigen aus, um die Arbeit des BApK vorzustellen und sich mit anderen zu vernetzen.

## **Trialogisches Forum DGPPN**

Das Trialogische Forum begleitet die Arbeit der DGPPN durch eine direkte Rückkopplung zu aktuellen Aktivitäten und Themen und tagt mindestens zweimal im Jahr. Zudem sind bei zahlreichen DGPPN-Veranstaltungen sowie auf dem jährlichen DGPPN-Kongress Betroffene und Angehörige psychisch erkrankter Menschen aktiv eingebunden und bereichern Symposien, Talkrunden und Informationsveranstaltungen mit ihrer Perspektive. Am 27.11. gestaltete Julia Paar im Rahmen des Kongresses die trialogische Diskussionsrunde „Versorgung von Menschen in seelischen Krisen – Hilfen für Angehörige und ihre Behandlerinnen und Behandler“ mit. Diese behandelte die Frage der Einbindung von Angehörigen sowie ihrer Bedarfe und Wünsche während der Behandlung von Betroffenen. Der BApK wird bei den regelmäßigen Sitzungen des trialogischen Forums seit Herbst 2025 durch den Vorsitzenden Karl Heinz Möhrmann vertreten.

## **EUFAMI (European Federation of Associations of Families of People with Mental Illness)**

Seit 2018 vertritt das Vorstandsmitglied Dr. Friedrich Leidinger im *Board of Directors* die politischen Interessen des BApK auf europäischer Ebene.

## **EUFAMI-Kongress 2025**

Im Jahr 2025 war der BApK beim Kongress der European Federation of Associations of Families of People with Mental Illness mit Dr. Friedrich Leidinger und Heike Petereit-Zipfel vertreten. Der Kongress hatte das Thema „Conflict and Recovery in Mental Health“ und fand im Juni in Vilnius/Litauen statt. Die Ausweitung der europäischen Zusammenarbeit der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen ist dem BApK ein wichtiges Anliegen, für das wir in den kommenden Jahren weitere Aktivitäten planen.

## **Kontaktgespräch Psychiatrie**

Vertreterinnen und Vertreter aller Wohlfahrtsverbände sowie der Patienten- und Angehörigen-Selbsthilfe im Bereich der Psychiatrie treffen sich mindestens zweimal im Jahr, um über Qualitätsfragen und

Entwicklungen im Bereich der komplementären psychiatrischen Versorgung wie den assistierten Suizid und die Novellierung des § 64 StGB zu sprechen. Fester Bestandteil sind der Gedenktag zum Thema „Euthanasie in der NS-Zeit“ und die begleitende Tagung in Berlin. Der BApK war auch 2025 sowohl an der konzeptionellen als auch der inhaltlichen Gestaltung maßgeblich beteiligt. Außerdem beteiligte sich der BApK an der *AG 50 Jahre Psychiatrie-Enquête*, die sich mit der organisatorischen wie inhaltlichen Gestaltung der Jubiläums-Gedenkveranstaltung 2025 in Leipzig beschäftigt. Seit Herbst 2025 wird der BApK durch die Vorständin Sonja Haase vertreten.

### **Fachtagung „50 Jahre Psychiatrie-Enquête: Geschichte erinnern, Gegenwart und Zukunft gemeinsam gestalten“**

Vom 2.–3. Juni 2025 feierte das Kontaktgespräch Psychiatrie in Kooperation mit der Stadt Leipzig und gefördert von Aktion Mensch 50 Jahre gemeindepsychiatrische Versorgung. Selbsthilfe, Angehörige sowie Fachleute aus Politik, Verbänden und Medizin tauschten sich über gruppenspezifische und gesamtgesellschaftliche Herausforderungen aus und diskutierten neue Perspektiven im Hinblick auf eine an den Bedürfnissen der Betroffenen und ihrer Angehörigen orientierte gemeindenähe Psychiatrie. Julia Paar gestaltete einen Workshop mit und trat als Angehörigenvertreterin für das Schlusspanel auf. Vorstandsmitglied Siegfried Haller sprach über Angehörige, die den Betroffenen nahestehen, die etwas aushalten können, mutig sind und immer wieder neue Hoffnung geben. Er betonte den programmatischen Anspruch des BApK aus dessen Agenda 2030, für psychisch erkrankte Menschen und ihre Familien ein passgenaues Versorgungsangebot im Dialog auf Augenhöhe zu leben und miteinander weiter zu entwickeln: „Von Behandlern, Planern, Entscheidern und Kostenträgern erwarten wir, dass die Menschen, die auf Hilfen angewiesen sind, im Zentrum des Systems stehen, nicht nur in verbalen Bekundungen, sondern im Versorgungsalltag, und dass diesen Menschen und ihren Familien mit Respekt begegnet wird, ihre Würde geachtet und das Versorgungsangebot vernetzt und an ihrem Bedarf ausgerichtet wird.“ Das SOZIALE in der Psychiatrie bedürfe einer fach- und gesellschaftspolitischen Neubestimmung, lautete seine zentrale Forderung in der Abschlussrunde der Podiumsdiskussion.

### **Anhörung im Landtag NRW**

Am 11.9.2025 waren Wiebke Schubert und Julia Paar als Sachverständige bei einer Anhörung der Kinderschutzkommission für Kinder aus psychisch und suchtselasteten Familien. Ein besonderes Anliegen dieses Termins war die Frage nach der Trennung von spezifischen Problemen im Kontext von Sucht und psychischen Erkrankungen. Zudem wurde über die Ausarbeitung von Ideen zu Hilfeangeboten und ihrer möglichst flächendeckenden Umsetzung gesprochen.

### **Jubiläum des LV Rheinland-Pfalz und des GPV Mainz**

Anlässlich ihres Jubiläums veranstaltete der Landesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen Rheinland-Pfalz zusammen mit dem GPV Mainz am 9.10.2025 die Fachtagung „Brücken bauen für junge Menschen – 30 Jahre Landesverband + 20 Jahre GPV Mainz = 50 Jahre Gemeindepsychiatrie“. Die Mitarbeiterinnen der Jungen Selbsthilfe des BApK stellten bei dieser Gelegenheit ihre Arbeit in Form eines Vortrages vor und waren ebenfalls Teil der dialogisch besetzten Podiumsdiskussion.

### **Fachtag in der LVR-Klinik Köln: Suizidalität in der klinischen Praxis**

Am 10.9. gestaltete Julia Paar gemeinsam mit Johannes Kirchhoff den Workshop „Umgang mit Angehörigen von Suizidgefährdeten und nach einem Suizid“. In diesem wurden Fachkräfte über die Lage von

Angehörigen im Kontext Suizid informiert sowie praktische Ansätze vorgestellt und diskutiert, um Angehörige von suizidalen Personen und nach einem Suizid zu informieren und einzubinden.

### **Midissage der Wanderausstellung UNSICHTBAR VERBUNDEN in Köln**

Die Midissage der Ausstellung am 10. Oktober 2025 in der VHS Köln-Neumarkt wurde von einer eindrucksvollen Lesung der Autorinnen und Autoren begleitet. In persönlicher und nahbarer Weise teilten sie ihre Texte über ihre Geschichten als Angehörige mit dem Publikum. Der Abend war atmosphärisch sehr gelungen und die Veranstaltung gut besucht, was die große Resonanz und das Interesse an dem Thema deutlich machte.

### **Online-Veranstaltung des Psychiatrie-Verlags: 50 Jahre Reformen in der Psychiatrie, Kämpfe, Errungenschaften und gegenwärtige Herausforderungen**

Am 21.10.2025 war Julia Paar mit weiteren Gästen zu einer Diskussionsrunde geladen, bei der die Erfolge und die aktuellen Diskurse zur Psychiatrie-Enquête thematisiert wurden. In einem ersten Teil sind die Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner in den Austausch getreten, um im zweiten Teil mit der Beteiligung aller Teilnehmenden durch die Beiträge und Impulse die Diskussion zu öffnen.

## **LEITLINIEN**

### **Nationale Versorgungsleitlinie Depression**

Die Leitlinie Unipolare Depression wurde von der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) als S3-Leitlinie initiiert und koordiniert: Sie wurde gemeinsam von den beteiligten Organisationen inklusive Bundesärztekammer, Kassenärztlicher Bundesvereinigung, Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften und der DGPPN als kombinierte S3-Leitlinie/Nationale Versorgungsleitlinie 2022 herausgegeben. Zu den verantwortlichen Organisationen gehörte auch der BApK, vertreten durch das Vorstandsmitglied Karl Heinz Möhrmann.

### **Leitlinien zur Behandlung von Schizophrenie**

Bereits seit 2009 wird die bestehende Leitlinie zur Behandlung von Schizophrenie überarbeitet. Für den BApK wirkte Gabriele Glocker mit. Die Leitlinie ist online verfügbar:  
<https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/038-009> Die Arbeit an einem Update der S3-LL Schizophrenie wurde auch 2025 fortgeführt.

### **S3 Leitlinie „Psychosen mit komorbider substanzbezogener Störung“**

Seit Herbst 2022 wird der BAPK durch das Vorstandsmitglied Siegfried Haller vertreten.

„Patienten mit der Doppeldiagnose Psychose und Sucht (DD-Patienten) sind längst keine Randgruppe mehr in unserem Versorgungssystem. Mehr als die Hälfte aller stationären Patienten mit Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis weisen zumindest einen Substanzmissbrauch auf.

Die klinische Erfahrung und die nationalen und internationalen Daten zur Prävalenz der Komorbidität Psychose und Sucht machen klar, dass sich kein psychiatrisches Krankenhaus und keine Ambulanz mehr

aussuchen kann, ob sie DD Patienten selbst behandeln oder weitervermitteln. Es geht also lediglich darum, wie diese Kerngruppe behandelt wird.“

So heißt es im Vorwort zur 1. Auflage eines Grundlagenwerkes aus dem Jahr 2003 von Frau Prof. Dr. Gouzoulis-Mayfrank.

Gut 20 Jahre später hat sich am Lagebild von damals kaum etwas geändert. Die vorliegende Konsultationsfassung belegt eindrucksvoll den schon lange bekannten Befund, dass Menschen mit Psychosen und komorbider substanzbezogener Störung eher die Regel im Versorgungssystem darstellen und keineswegs die Ausnahme. Die Bedarfslage zur entsprechenden integrativen Ausrichtung des deutschen Versorgungssystems in Psychiatrie und Sucht ist klar. Tatsächlich finden sich solch integrative Behandlungskonzepte kaum in der Realität. Der Konsultationsentwurf legt zudem offen, dass über dieses Versorgungsdilemma hinaus erheblicher Forschungsbedarf zu Versorgungsmodellen, Behandlungsprinzipien, der Rehabilitation und Prävention oder bei Diagnostik und Therapie besteht.

Wegweisend ist aus der Sicht des BApK, dass mit der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e. V. (DGPPN) und der Deutschen Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie e. V. (DG-Sucht) zwei Fachgesellschaften Herausgeber dieser neuen S3-Leitlinie sind und damit programmatisch für eine integrative Sicht auf das Thema Psychose und Sucht stehen.

Der BApK begrüßt es ausdrücklich, dass in der Konsultationsfassung die Notwendigkeit zur Forschung und der Bedarf an integrativen komplexen Therapieprogrammen hervorgehoben wird.

Für die Zukunft regt der BApK an, in den Fortentwicklungen der S3-Leitlinie jeweils ein eigenes Kapitel für Angehörige als Experten im sozialen Nahraum von psychisch erkrankten Menschen im klinischen, aber auch im vor- und nachklinischen Bereich aufzunehmen.

Angehörige brauchen in ihrer Rolle in der nahestehenden Begleitung, Betreuung und im Krisenmanagement auf sie jeweils in besonderer Weise zugeschnittene Empfehlungen mit wissenschaftlicher Evidenz.

### **S3-LL Verhinderung von Zwang**

Die Leitlinie wird überarbeitet. Der BApK ist durch Siegfried Haller und Karl Heinz Möhrmann am Entscheidungsprozess beteiligt.

### **S3 LL Umgang mit Suizidalität**

Seit Juli 2022 nimmt der BApK an der Überarbeitung der Leitlinie teil.

## **STELLUNGNAHMEN**

Der Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen e. V. hat sich auch 2025 zu verschiedenen gesundheitspolitischen Themen geäußert. Sie finden die Stellungnahmen im vollen Wortlaut auf der Homepage des BApK unter folgendem Link:  
<http://www.bapk.de/presse/stellungnahmen.html>

## **WEITERE VERBANDSAKTIVITÄTEN**

### **Mütterkuren – Einfach mal durchatmen.**

Auch 2025 konnte zum wiederholten Mal in Kooperation mit dem Müttergenesungswerk Württemberg und unserem Landesverband Baden-Württemberg eine Schwerpunktcur für Mütter und Partnerinnen von psychisch erkrankten Menschen in Bad Wurzach angeboten werden.

### **Psychiatrie Verlag**

Als Mitgesellschafter ist der BApK seit vielen Jahren dem Verlag eng verbunden und unterstützt sowohl seine inhaltliche als auch die strategische Weiterentwicklung.

### **Mitgeföhlt?!-Schulworkshops an der Gesamtschule Eifel mit zwei Klassen der Stufe 9**

Ziele der Workshops sind Aufklärung über verschiedene Krankheitsbilder, offene Austauschmöglichkeiten sowie die Sensibilisierung im Umgang mit Menschen mit psychischen Erkrankungen und ihrer Angehörigen.

## **AUSBLICK – AUSGEWÄHLTE PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN 2026**

- **Ausstellung Unsichtbar verbunden – Junge Angehörige psychisch erkrankter Menschen erzählen ihre Geschichten.** Die Ausstellung wird in verschiedenen Städten der Republik zu sehen sein.
- **„PEER2School – Junge Angehörige machen Schule“.** Projekt zur Stärkung junger verdeckter Angehöriger in Bildungseinrichtungen
- **Online Selbsthilfe Themenreihe für junge erwachsene Angehörige psychisch erkrankter Menschen**
- **Leben mit Suizidankündigung und Suizidversuch. Die Situation der Angehörigen: Belastungen und Ressourcen**
- **Und was ist mit mir? Broschüre für Kinder von 10 – 12 Jahren, die mit einem psychisch erkrankten Menschen leben**
- **Die europäische Föderation der Angehörigen von psychisch Kranken (EUFAMI) und der BApK bereiten derzeit einen internationalen Kongress in Baden-Baden am 29./30. Mai 2026 zum Thema „Embracing the Role of Family Carer“ mit Referenten aus mehreren europäischen Ländern vor.**



## FÖRDERER UND UNTERSTÜTZER

Der Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen bedankt sich bei seinen Partnern und Förderern für die finanzielle und inhaltliche Unterstützung im Jahr 2025.

- AOK Wanderausstellung „Unsichtbar verbunden – Junge Angehörige erzählen ihre Geschichten“
- BARMER On Air. Etablierung eines Podcast und Produktion von Beiträgen
- BKK Etablierung der Jungen Selbsthilfe
- BMG Leben mit Suizidalität – Information und Hilfe für Angehörige
- DAK Online-Weiterbildungsreihe für Akteure und Akteurinnen in der Selbsthilfe
- KKH Fachtagung zum 40jährigen Bestehen des BApK
- Salus Schulungsprogramm für ehrenamtliche Beraterinnen und Berater
- TK Aufbau eines Online-Beratungsangebotes für Personalverantwortliche, Betriebsräte, Schwerbehindertenbeauftragte und Angehörige
- GKV-Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe auf Bundesebene<sup>1</sup>

Nicht zuletzt bedankt sich der Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen bei allen, die durch ihre Expertise, ihre Zeit oder finanzielle Unterstützung eine erfolgreiche Verbandsarbeit erst ermöglicht haben.

---

<sup>1</sup> Der GKV – Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe – Bund gehören an: Verband der Ersatzkassen (Vdek), Berlin; IKK e. V., Berlin; AOK-Bundesverband GbR, Bonn; Knappschaft, Bochum; BKK Dachverband e. V., Berlin; Spitzenverband der landwirtschaftlichen Sozialversicherung, Kassel.